Urologe 2017 · 56:1245
DOI 10.1007/s00120-017-0481-6
Online publiziert: 1. August 2017
© Springer Medizin Verlag GmbH 2017

J. Kranz¹ · J. Steffens^{1,3} · S. Mühlstädt² · P. Fornara²

¹ Klinik für Urologie und Kinderurologie, St.-Antonius-Hospital, Akademisches Lehrkrankenhaus der RWTH Aachen, Eschweiler, Deutschland

² Universitätsklinik und Poliklinik für Urologie, Universitätsklinikum Halle (Saale), Halle, Deutschland

³ ProstataKarzinomZentrum Eschweiler, St.-Antonius-Hospital, Akademisches Lehrkrankenhaus der RWTH Aachen, Eschweiler, Deutschland

Editorial – plastisch-rekonstruktive Genitaleingriffe

Neben uroonkologischen und endourologischen Eingriffen stellt die rekonstruktive Urologie den dritten operativen Behandlungsschwerpunkt unserer Fachdisziplin dar. Darmsegmente und Mundschleimhaut sind bewährte Substitute zum Ersatz des Harnleiters und der Harnblase sowie zur Harnröhrenrekonstruktion.

Die Genitalrekonstruktion ist ein anspruchsvolles operatives Betätigungsfeld mit hohem Leidensdruck der betroffenen Patienten. Sie erfordert ein hohes Maß an operativer Fertigkeit und Kenntnis unterschiedlicher Operationsmethoden, um dem problematischen Einzelfall gerecht werden zu können. Diese Verfahren werden einerseits als Primäreingriffe zur Geschlechtsangleichung oder Korrektur angeborener Fehlbildungen (Hypospadie, vergrabener Penis) vorgenommen.

Andererseits sind sie anspruchsvolle Eingriffe zur Sanierung lokaler Komplikationen (Redo-Harnröhrenplastik, Harnröhrenfistelkorrektur) oder Maßnahmen zur posttraumatischen oder postoperativen Wiederherstellung (Fournier-Gangrän, Zentralisation der Harnröhre nach partieller Penektomie, Rekonstruktion der Vulva nach weiblicher Genitalbeschneidung).

Die Autoren dieses Themenhefts demonstrieren eindrucksvoll die Möglichkeiten rekonstruktiver Urogenitaleingriffe und weisen auf die Notwendigkeit einer engen interdisziplinären Kooperation mit den plastischen Chirurgen hin. Nur im Verbund mit Zentrumspezialisten gelingt es, den organisch und psychosozial stark beeinträchtigten Patienten

alle Möglichkeiten zur Realisierung eines kosmetisch und funktionell intakten äußeren Genitales zu bieten.

Dr. J. Kranz, FEBU

Prof. Dr. J. Steffens, FEBU

Dr. S. Mühlstädt, FEBU

Prof. Dr. P. Fornara

Korrespondenzadresse

Dr. J. Kranz, FEBU

Klinik für Urologie und Kinderurologie, St.-Antonius-Hospital, Akademisches Lehrkrankenhaus der RWTH Aachen
Dechant-Deckers-Str. 8, 52249 Eschweiler, Deutschland
jennifer.kranz@sah-eschweiler.de

Prof. Dr. J. Steffens, FEBU

ProstataKarzinomZentrum Eschweiler, St.-Antonius-Hospital, Akademisches Lehrkrankenhaus der RWTH Aachen
Dechant-Deckers-Str. 8, 52249 Eschweiler, Deutschland
joachim.steffens@sah-eschweiler.de

Dr. S. Mühlstädt, FEBU

Universitätsklinik und Poliklinik für Urologie, Universitätsklinikum Halle (Saale)
Ernst-Grube-Str. 40, 06120 Halle, Deutschland
sandra.muehlstaedt@uk-halle.de

Univ.-Prof. Dr. P. Fornara

Universitätsklinik und Poliklinik für Urologie, Universitätsklinikum Halle (Saale)
Ernst-Grube-Str. 40, 06120 Halle, Deutschland
direktor.urologie@uk-halle.de

Interessenkonflikt. J. Kranz, J. Steffens, S. Mühlstädt und P. Fornara geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.